

HANNAH PERRY | FILM STILLS

Hannah Perry, Installation View *Film Stills*, 2024; Photo: Manuel Carreon Lopez

Galerie Kandlhofer freut sich, ab Mittwoch, den 02. April 2025 eine neue Einzelausstellung der britischen Künstlerin Hannah Perry in der Galerie zu präsentieren.

In ihrer Einzelausstellung in der Galerie Kandlhofer vereint Hannah Perry wandbasierte Skulpturen und eine Serie von Siebdrucken, die auf ihrer jüngsten Ausstellung im Baltic Centre for Contemporary Art, Newcastle, aufbauen. In diesen Arbeiten lotet Perry die materiellen und konzeptionellen Grenzen des Siebdrucks aus, indem sie malerische Gesten, industrielle Referenzen und persönliche Geschichten einfließen lässt, um so spannungsgeladene Oberflächen zu schaffen.

Autos – sowohl als Objekt als auch als Symbol – ziehen sich durch Perrys Praxis. Aufgewachsen in einem Umfeld, in dem Familienmitglieder mit Fahrzeugen arbeiteten, greift sie auf diese Welt nicht aus Nostalgie zurück, sondern nutzt sie als eine visuelle Sprache, die mit Assoziationen zu Klasse, Arbeit und Spektakel aufgeladen ist. Hier hängen Mustang-Karosserieteile an der Wand, ihre glänzenden Oberflächen werden zu skulpturalen Reliefs umfunktioniert. Losgelöst von ihrer ursprünglichen Funktion bewegen sie sich zwischen ikonischer Filmästhetik und industrieller Ruine. An anderer Stelle zeigen Bilder von zerquetschten Autos, die auf Schrottplätzen gestapelt sind, wiederkehrende Motive der Ausstellung: Zyklen von Begehren, Konsum und Zerstörung.

Perrys Siebdrucke funktionieren als rastlose Bildfelder, in denen sich Medienfragmente – darunter Magazin-Ausschnitte, Filmstills und wiederkehrende Figuren – überlagern und wiederholen. Glamouröse Models, die an Rihanna erinnern, wilde Hunde und Fragmente hyperfemininer Posen tauchen auf, nur um dann verschmiert, abgeschabt oder von Farbspritzern und Impasto unterbrochen zu werden. Diese Eingriffe durchbrechen die gedruckte Oberfläche und erzeugen malerische Störungen, die sich der sonst oft glatten Ästhetik des Siebdrucks widersetzen. Was zunächst als erkennbare Bildsprache beginnt, wird instabil – gefangen zwischen Reiz und Verschleiß.

Anstatt technische Unregelmäßigkeiten zu vermeiden, nutzt Perry sie bewusst – Fehlausrichtungen, Farbverläufe, Geisterbilder und Doppelbelichtungen sind gewollt. Damit reiht sie sich in eine Tradition von Künstlern ein – von Andy Warhol über Kelley Walker bis Wade Guyton –, die den Siebdruck nicht wegen seiner Präzision, sondern wegen seines Potenzials zur Unschärfe einsetzen. Doch Perry geht noch weiter, indem sie das Medium in eine spannungsgeladene Nähe zur Malerei zwingt. Während der Pinsel über das Sieb gleitet, stockt die Rakel, und die Oberfläche wird zum Ort der Reibung. Abgeleitet vom lateinischen Wort „fricare“ – „reiben“ – bezeichnet Reibung eine Kraft, die der relativen Bewegung zweier Körper entgegenwirkt. In Perrys Arbeiten wird Reibung zu einem Zusammenspiel widerstrebender Kräfte, das Spannung erzeugt – und die Möglichkeit von etwas Neuem.

Dieses Reiben der Bilder gegen ihre eigene Struktur ist zentral für Perrys Interesse an Wiederholung und Arbeit. Über die Werke hinweg werden Oberflächen immer wieder bearbeitet – Bilder stapeln sich, brechen auseinander und lösen sich auf. Was glänzend erscheint, wird aggressiv; was vertraut wirkt, gleitet ins Unheimliche. Perry verweilt in diesen instabilen Momenten und schafft Raum für den Betrachter, darüber nachzudenken, wie Begehren, Identität und Gewalt durch visuelle Kultur konstruiert und gleichzeitig dekonstruiert werden.

In der gesamten Ausstellung behandelt Perry sowohl das Bild als auch das Material als Verhandlungsorte – sie treibt die Oberflächen an ihre Grenzen, bis sie nachgeben und Zwischenräume sichtbar werden. Damit inszeniert sie eine stille Konfrontation mit dem verführerischen Glanz massenmedialer Bilder und stellt die Frage, was geschieht, wenn wir uns der Bruchstelle nicht abwenden.

Text von Fatoş Üstek

Über die Künstlerin:

Hannah Perry (geb. 1984, Chester, England) lebt und arbeitet in London. Perry erwarb ihren BA in Fine Arts am Goldsmiths College, University of London, und ihren MA an der Royal Academy of Art, London.

Hannah ist eine britische Künstlerin, die hauptsächlich in den Bereichen Installation, Skulptur, Druck und Video arbeitet. Durch die kontinuierliche Generierung und Manipulation von Materialien (Filmmaterial, Soundclips, Bilder und Objekte) entwickelt Perry ein weit verzweigtes Netzwerk von Referenzen, in dem sie sorgfältig die persönliche Erinnerung in der heutigen hypertechnologischen Gesellschaft erforscht, während sie gleichzeitig die Systeme der Repräsentation durch hyperaktive Verbreitung zurückbiegt. Perry lässt sich von Musik oder Sprache, Wiederholung, Fokussierung und Verlangsamung leiten und enthüllt die Stärke unserer persönlichen Investition in Bilder des Illusorischen (Jugend, Macht, Sex, Geschmack, Lebensstil) sowie den präskriptiven Charakter dieser Sehnsüchte.

Zu den jüngsten Ausstellungen gehören: ‚Manual Labour‘, The Baltic Museum, Newcastle, UK, 2025; ‚Digital Diaries‘, The Julia Stoschek Foundation, Düsseldorf, 2024; ‚Bodyshop‘, Galerie Kandlhofer, 2023; ‚NTNT‘, Chester Contemporary, UK, 2023; ‚Liquid Language‘, Arsenal Contemporary Art Toronto, 2019; ‚A smashed window and an empty room‘, Kunstverein in Hamburg, 2019; Artist in residence: Somerset House, London, 2018; Das Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien (KM-), Graz, 2018; ‚Its Not There Till its There‘, Galerie Kandlhofer, Wien, 2018; ‚100 Problems‘ bei Contemporary Fine Arts, Berlin (2016); ‚I feel we think bad‘ bei Arsenal Montreal, Kanada (2016); Mercury Retrograde, Seventeen, London (2015); ‚You're gonna be great‘ bei Jeanine Hofland, Amsterdam (2015); ‚Private settings: Art After the Internet‘ im MOMA Warschau, Polen (2014); ‚New Order II‘ in der Saatchi Gallery, London (2014); ‚A sense of things‘ in der Zabłudowicz Collection, London (2014); ‚Stedelijk at Trouw‘ im Stedelijk Museum, Amsterdam (2013); ‚Hannah Perry‘ in der Zabłudowicz Collection, London (2012). Rodrigo Valenzuela (*1982, Santiago, Chile) lebt und arbeitet in Los Angeles, CA, wo er als a.o. Professor und Leiter der Fotografieabteilung an der UCLA tätig ist.

Hannah Perry | Film Stills

Vernissage: Mittwoch, 02. April 2025 | 18 - 20 Uhr

Ausstellungsdauer: 02. April - 16. Mai 2025

Adresse: Brucknerstrasse 4, 1040 Wien

Kontakt: Magdalena Hofer

Email: mh@kandlhofer.com

Telefon: +43 1 5031167

Öffnungszeiten

Di - Fr 11 - 18 Uhr

Sa 11 - 16 Uhr

Wir ersuchen Sie um Berichterstattung und stehen gerne für weitere Fragen unter der Telefonnummer +43 1 5031167 oder Email-Adresse mh@kandlhofer.com zur Verfügung.

Ebenso laden wir Sie herzlich zur Ausstellungseröffnung am 02. April ab 18 Uhr in die Galerie Kandlhofer ein.

Weiteres Fotomaterial zur Ausstellung wird in Kürze ergänzt und kann in [hier](#) abgerufen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Galerie Kandlhofer